

medizynisch



Queerstreifen

Themenschwerpunkt ab S. 12

Rezension

Kurzlehrbuch Biochemie

Zielgruppe

Studierende der Human- und Zahnmedizin sollen in diesem Buch nicht nur die in vielen anderen Büchern verfügbaren Informationen über Biochemie finden, sondern auch die Antwort auf die Frage „Warum/Wozu Biochemie?“ sowie Interesse an der Thematik entwickeln.

Inhalt

Das Buch umfasst fünfzehn Kapitel, von denen die überwiegende Mehrheit ausführlich erarbeitet wird.

Bei den verbleibenden bemerkt man dann den Drang zur Vollständigkeit. Dass das Vor- und Nachteile hat, liegt auf der Hand: Den Zellzyklus liest man besser auch in anderen Büchern nach (besonders da einige andere Bücher den Hang zum Detail haben, auch wenn sie den Zellzyklus gar nicht zum Thema haben). Die Vernetzung einzelner Zyklen findet nur nebenbei statt, obwohl gerade hierzu ein eigenes Kapitel wichtig wäre.

Didaktik

Neben Hervorhebungen in den blockformatierten Textbausteinen finden sich „Klinischer Bezug“ und zusammenfassende „Merke“-Kästen sowie ein Lern-Coach (Hinweise wie bspw. „Beachten Sie die Einteilung der Aminosäuren in Gruppen“ und wenige Fragen am Ende eines Kapitels).

Aufbau

Ein Kurzlehrbuch kämpft immer damit, schwierige Inhalte so einfach wie möglich zu erklären, ohne dabei wegen zu kleiner/großer Schrift Lupen oder, Ergänzungs-DVDs beilegen zu müssen. In diesem Buch wird in ein bis einige wenige Seiten umfassenden Kapiteln in überraschend wenig gedrängter Weise viel vermittelt. Auch wenn man annehmen könnte, der Text entspricht dem mit Textmarker markierten Teil eines ausführlicheren Lehrbuchs, lesen sich die Erklärungen durchaus flüssig und man muss nicht regelmäßig in anderen Kapiteln Verweisen hinterherjagen. Abbildungen sind ausreichend vorhanden, wenn sie auch aufgrund des Platzmangels manchmal in Ecken gequetscht und gnadenlos mit Details überfüllt sind. Hier sagt z. B. beim Citratzyklus ein Bild mehrere tausend Worte. Eine Entwicklung komplexer Zusammenhänge ist zwar vorhanden, wird aber nicht überwiegend über Bilder gemacht, sodass am Ende einer längeren Textwurst eine Übersichtsgrafik mit verschiedenen Hervorhebungen zu finden ist. In den Anhängen finden sich reduzierte Übersichtskarten zu den Stoffwechselzyklen, die zur Vernetzung sinnvoller als das Wandplakat im „großen Löffler“ erscheinen.

Preis

Löfflers „Basiswissen Biochemie“ wartet mit handlicherem Format bei doppelter Seitenzahl & mehr als einer Farbe auf, und kostet dabei gleich viel: 27,95 Euro (Amazon). Für 39,95 Euro bekommt man Florian Horns „Biochemie des Menschen“, das im Vergleich zu den 79,95 Euro für den großen Löffler bereits kein Kurzlehrbuch mehr ist und von der Seitenzahl auch in wenigen Wochen bewältigbar bleibt.

Fazit

Wer mit Kurzlehrbüchern zufrieden ist, und bei Verständnisschwierigkeiten mit einem ausführlicheren Lehrbuch aus der Bibliothek arbeitet, ist mit dem Kurzlehrbuch Biochemie gut beraten.

VON THOMAS TSCHOELLITSCH



Rezension

Der Kaiserschnitt hat kein Gesicht

Fotobuch, Wegweiser und Erfahrungsschatz aus Sicht von Müttern und geburtshilflichen ExpertInnen.

Inhalt

Über den Kaiserschnitt hat Medizy-

nisch bereits im letzten Semester berichtet, nun wollen wir uns auch dem konkreten Anlassfall zuwenden: dem Kaiserschnittbuch. Aufklärung über den Kaiserschnitt als Eingriff und Probleme, die da-

bei entstehen können passiert kaum – das ist auch Grundtenor des Buches. Eben hier soll es ansetzen und vor allem persönliche Hintergrundberichte, ergänzt mit Theorie, Daten und Fakten bie-

ten. Positiv ist anzumerken, dass dieses Buch durch seinen persönlichen, intimen und dennoch nie aufdringlichen Stil einen wirklich einmalig nahen Einblick bietet. Dafür sorgen zahlreiche Kaiserschnittmütter, die in diesem Buch zu Wort kommen. Auch die Fotos von Kaiserschnittnarben sind etwas, das man sonst wohl nicht so vor Augen geführt bekommt.

Fazit

Freilich: Trotz der Beteiligung von ÄrztInnen, Hebammen etc. als GastautorInnen ist es sicher kein wissenschaftliches Werk und ich

persönlich würde es auch nicht als neutrale Information einstufen – die Einstellung zum Kaiserschnitt ist doch sehr kritisch. Warum diese Beurteilung eher negativ ausfällt, wird aber auch anschaulich dargestellt: Fehlende Aufklärung, Eingriffe trotz mangelnder medizinischer Indikation, Fehler in der Nachbehandlung etc. Natürlich kein Lehrbuch, aber durchaus eine sinnvolle Ergänzung für alle, die im Gesundheitsbereich arbeiten wollen – oder Kinder bekommen.

VON NENA KUCKENBERGER



Caroline Oblasser, Ulrike Ebner, Gudrun Wesp [Fotos]: Der Kaiserschnitt hat kein Gesicht. Edition Riedenburg. ISBN 978-3-9502357-0-8

Infos auch unter: www.kaiserschnittbuch.at

Rezension Internistisches Notfall-Kompendium

Zielgruppe

Das „Internistische Notfall-Kompendium“ richtet sich an NotärztInnen sowie an in einer internistischen Erstaufnahme tätigen ÄrztInnen und Studierende.

Inhalt

Ein breites Spektrum an internistischen Notfällen wird kurz und bündig dargestellt. Das Buch bemüht sich sozusagen das Buch "für den Lift" zu sein, das einem um 4:00 Früh zu einem/r PatientIn in die Notaufnahme begleitet und noch schnell ein paar Tipps geben kann.

Didaktik

Schlecht bis nicht vorhanden. Da das Buch per Definition kein Lehrbuch sein will, wird nicht viel erklärt und ein solides Vorwissen zu ärztlichen Tätigkeiten, Krankheiten und Begriffen vorausgesetzt.

Aufbau

Der Aufbau ist schlicht und (vielleicht etwas zu sehr) auf Übersichtlichkeit getrimmt. Die Kapitel sind an Hand von Leitsymptomen

bzw. von Fachgebieten eingeteilt (z. B.: „Bewusstseinstörung“, „Schock“, „Kopf, Neurologie“), die praktisch alle gleich strukturiert sind: So werden zum Gebiet passende Notfälle, deren Diagnose, Differentialdiagnose, mögliche Komplikationen und Sofortmaßnahmen erwähnt. Die Auflistung verschiedener Verlaufsmöglichkeiten (von „Intensivierung“ bis zu „lebensbedrohlich“) plus eventuell notwendiger Extremmaßnahmen imponiert jedoch. Ebenfalls positiv: Auch Indikationen für eine stationäre Aufnahme und stationäre Therapie werden angeführt. Sehr oberflächlich werden auch Techniken und Geräte (Intubation, EKG, Pulsoxy.) erklärt.

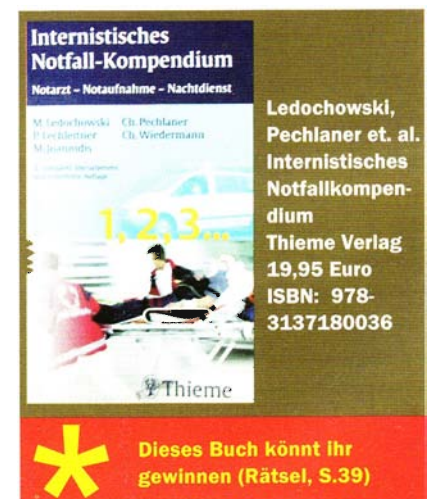
Preis

Trotz der geringen Größe ist doch der umfassende Überblick über internistische Notfälle, Therapien etc. beeindruckend. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist nicht ausgezeichnet, aber – verglichen mit anderen Büchern dieser Art – durchaus in Ordnung.

Fazit

Für eine Famulatur auf einer internistischen Notaufnahme (EBA...) ist das Internistische Notfallkompendium sicher zu empfehlen, als Überblick für den (Notarzt-) Rettungsdienst ist es aufgrund seiner reinen Fokussierung auf den Bereich der Inneren Medizin aber nicht unbedingt sinnvoll.

VON MARTIN FANDLER



Dieses Buch könnt ihr gewinnen (Rätsel, S.39)